

Radeln in Eching

Die schnellste Verbindung von A nach B

GEGENVERKEHR! Leute, ihr müsst genauer schauen! Solche Fehler dürfen im Verkehr nicht passieren!“ Polizeioberrat Sauer, eigentlich die Ruhe in Person, schimpft lautstark. Er ist mit dieser Gruppe Viertklässler bereits zum dritten Mal auf dem Echinger Verkehrsübungsplatz, ich darf bei der Generalprobe für die demnächst stattfindende Radfahrprüfung dabei sein. Aber da sind augenscheinlich noch einige Unklarheiten, was die Verkehrsregeln anbelangt... Zehn Grundschulen betreut die Jugendverkehrsschule Freising-Süd. Jede vierte Klasse wird mit fünf Übungseinheiten á 1,5 Stunden für den Verkehr fit gemacht, das sind rund 750 Kinder pro Jahr. Die fünf Einheiten teilen sich auf in drei Schonraumübungen auf dem Platz, dann kommt die Prüfung. Nur wer die besteht, darf zu guter Letzt mit auf die Straße. Nicht alle Kinder kommen soweit, die Durchfallquote liegt trotz möglicher Wiederholung bei zirka 10 Prozent. Woran liegt das? Sauer, mit 15 Jahren Erfahrung und diversen Zusatzschulungen zum Thema Verkehrserziehung ein alter Hase,

zuckt die Schultern: „Die motorischen Defizite bei den Kindern sind mehr geworden. Und es gibt immer mehr, die gar kein Fahrrad haben. Die werden nur noch mit dem Auto zur Schule gebracht.“ Fällt ein Kind endgültig durch, informiert die Schule die Familie, dass die Straßentauglichkeit noch nicht vorliegt. Alles andere ist dann Elternsache. Ich frage Anette Martin, wie es sich für sie angefühlt hat, als ihre Kinder noch kleiner waren und das Radeln anfangen. „Wir waren viel auf den Wegen, wo weniger los war.“ Da gibt es zwar auch Gefahren, aber das Rad ist für die SPD-Gemeinderätin schon immer ein sehr wichtiges Fortbewegungsmittel gewesen. „Man ist in vielen Situationen damit in Eching echt schneller unterwegs.“ Auch in ihrer politischen Arbeit ist Martin das Radeln wichtig, sehr viel Anregungen hat sie zum Beispiel von einem Besuch in Kopenhagen mit heim gebracht. Da erlebte sie ein gleichwertiges Miteinander aller Verkehrsteilnehmer und eine tolle Verknüpfung zwischen Rad und öffentlichem Nahverkehr. Hier in Eching sind ihr zu dem Thema

vor allem zwei Dinge wichtig: Erhaltung und Ausbau der kleinen Wege durch die Quartiere und eine gute Anbindung an die geplanten Radschnellwege. Sie meint: „Wir haben schon einige gute Ansatzpunkte, es gibt aber auch noch viel in Angriff zu nehmen.“ Damit denkt Martin in die gleiche Richtung wie Sebastian Thaler. Der Echinger Bürgermeister besitzt als begeisterter Radler ein Mountain Bike und ein Rennrad. Vor zwei Jahren war's richtig sportlich, da sind er und seine Frau von München aus über die Alpen geredelt. Und auch im Rathaus hat er schon zwei gleichgesinnte Rennradler gefunden, das freut ihn. Aber der Rathauskeller hat noch etwas zu bieten: ein Dienstfahrrad, das allen Angestellten zur freien Verfügung steht. Das nutzt Thaler sehr gerne, wenn er Termine in Eching hat. Eben, weil's oft am schnellsten geht. „Und ich bin immer froh über die frische Luft“, lacht er. Weil ihm das Rad so wichtig ist, engagiert er sich auch politisch dafür. So wurde z.B. ein Verkehrsplanungsbüro, das auf Radeln spezialisiert ist, beauftragt, Eching unter die



Auch diese drei Damen kommen schneller



durch Eching mit dem Radl.

Lupe zu nehmen. Daraus resultieren viele Ideen, die Umsetzung muß aber auch der Gemeinderat mittragen, es kann also noch ein Weilchen dauern. Ich frage Thaler, wie sicher er sich beim Radeln auf Echings Straßen fühlt. Da fällt ihm sofort die Kreuzung Bahnhofstraße-Schlesierstraße ein, die sehr schlecht einsehbar ist und an der rechts vor links gilt. Aber damit kennt er sich als Aushilfsfahrer aus und überhaupt radelt er eigentlich immer mit Helm, wie er betont. „Und? Wie haltet ihr es mit dem Tragen von Helmen?“ will ich am nächsten Tag von drei älteren Bekannten wissen. Alle zucken ein bißchen verlegen die

Achseln, einen Helm tragen sie nicht. Trotzdem schätzen sie das Rad sehr für ihre täglichen Wege durch den Ort. Der Friedhof, das ASZ, die Kirche, die S-Bahn, der Einkaufsmarkt, der See, die Bekannten und Verwandten, das alles wäre ohne Rad erheblich schwieriger und langsamer zu erreichen. Alle wissen um die gefährlichen Ecken auf ihren Wegen, alle fahren entsprechend vorsichtig. Eine bringt es auf den Punkt: „Ich steig da ab und schieb mein Rad.“ Das ist auch gut so, es gibt immer wieder Unfälle. Die zuständigen Polizei in Neufahrn hat die Zahlen parat: 2016 gab es zwölf Verkehrsunfälle, in die Radler verwickelt waren, elf mit Personenschaden, zwei Menschen wurden schwer verletzt. Immerhin: die Zahl der Schwerverletzten scheint zurück zu gehen, 2015 traf es drei, 2014 sogar fünf Radler. Hauptkommissar Kneißl radelt viel, immer mit Ausrüstung: Helm, Handschuhe und eine Schutzbrille. „Auch unsere Mitglieder tragen praktisch alle Helm!“, betonen Dirks-Birker Hasse und Fritz Hammel im nächsten Gespräch. Hasse ist Vorstandssprecher der ADFC-Ortsgruppe Neufahrn/Eching, Hammel sein Stellvertreter. Die Gruppe stößt auf reges Interesse, obwohl sie erst im November 2016 gegründet wurde, hat sie

bereits 199 Mitglieder. Viele nutzen eben sehr gern in ihrer Freizeit die Möglichkeit, organisierte Touren zu radeln. Außerdem gibt es Aktionen wie kostenlose Rad-Codierungen gegen Diebstahl und einen Abschleppdienst. Aber der ADFC engagiert sich auch politisch, alle zwei Monate tagt der Arbeitskreis Verkehr. In Eching könne man z.B. viele Anlieger in Radstraßen umwandeln, regt Hasse an. Und beide Herren bemängeln die schlechten Markierungen, oft ist unklar, wo Radeln erlaubt ist. „Die Kommunen müssen endlich in die Puschen kommen, da haben wir noch ziemliche Probleme.“, merkt Hasse kritisch an. Corinna Ensslin betrachtet den politischen Aspekt des Radelns ebenfalls leicht desillusioniert. Sie ist Mitbegründerin der Bürgerinitiative WUB (Was uns bewegt). Die Gruppe hat zweimal einen Radl-Aktionstag veranstaltet, „weil für Radler hier die letzten 20 Jahre gar nichts gemacht wurde“. Aber das Thema stieß auf wenig Resonanz, Ensslin ist vor allem über das geringe Umweltbewußtsein ihrer Mitmenschen verblüfft. Radeln bedeutet für viele Echinger eben vor allem eins: die schnellste Verbindung von A nach B. Für Sie berichtete Claudia Heineit.

Die Viertklässler üben das richtige Verhalten im Straßenverkehr für ihre Radfahrprüfung, nach deren Bestehen sie allein auf die Straße dürfen.



Sie sparen 2.870 €.*

Spieglein, Spieglein an der Wand. Ich hab den schönsten Preis im Land.

Golf Comfortline 1,0 | TSI 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,9/ außerorts 4,1/ kombiniert 4,8/CO₂-Emission kombiniert 109,0 g/km. Ausstattung: 4 Türen, Navigationsfunktion "Discover Media", Multifunktionslenkrad, Müdigkeitserkennung, Telefonschnittstelle, Klimaanlage, Start-Stopp-System, u.v.m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich	198,00 €²
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	15.000 km

¹ Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell in dem Zeitraum 01.05.2017 – 30.06.2017. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner



Autohaus Neufahrn GmbH & Co. Betriebs KG

Ludwig-Erhard-Straße 15, 85375 Neufahrn, Tel. 08165-95650, www.autohaus-neufahrn.de